

Anna Graf-Steiner

BRÜCKENBAUER IM KALTEN KRIEG

**Österreich und der lange Weg
zur KSZE-Schlussakte**

leykam: WISSENSCHAFT

Impressum

Veröffentlicht durch
Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung

in Kooperation mit
Universität Graz
Stadt Graz

Veröffentlicht mit Unterstützung des
Austrian Science Fund (FWF): Projekt PUB-1038-G

gefördert durch
Amt der Steiermärkischen Landesregierung,
Abt. 12, Referat Wissenschaft und Forschung

Forschungsergebnisse von
Austrian Science Fund (FWF): P 31869



Die vorliegende Publikation ist – wo nicht anders festgehalten – gemäß den Bedingungen der internationalen Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0) (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>) lizenziert, die die Nutzung, gemeinsame Nutzung, Anpassung, Verbreitung und Vervielfältigung in jedem Medium oder Format erlaubt, solange Sie den:die ursprüngliche:n Autor:in bzw. die ursprünglichen Autor:innen und die Quelle in angemessener Weise anführen, einen Link zur Creative-Commons-Lizenz setzen und etwaige Änderungen angeben. Die Bilder oder anderes Material Dritter in der vorliegenden Publikation sind durch die Creative-Commons-Lizenz der Publikation abgedeckt, sofern in einem Verweis auf das Material nichts anderes angegeben ist. Wenn das Material nicht durch die Creative-Commons-Lizenz der Publikation abgedeckt ist und die beabsichtigte Nutzung aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen nicht gestattet ist oder über die erlaubte Nutzung hinausgeht, muss die Genehmigung für die Nutzung direkt von dem:der Urheberrechtsinhaber:in eingeholt werden. Sämtliche Angaben in dieser Publikation erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung des:der Autor:in, des:der Herausgeber:in oder des Verlags ist ausgeschlossen.

Autorin

Anna Graf-Steiner

Diese Publikation basiert auf der an der Universität Graz verfassten Dissertation von Anna Graf-Steiner, „Österreich in der außenpolitischen Strategie der Sowjetunion, 1969–1975“, die mit dem „Award of Excellence 2023 – Staatspreis für die besten Dissertationen“ des BMBWF ausgezeichnet wurde.

Lektorat, Layout und Satz

www.zwiebelfisch.at

Umschlaggestaltung

Gradhammer · Concept & Design, gradhammer.at

Titelbild

Der Präsident der Republik Finnland, U. Kekkonen, empfängt den Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, L. I. Brežnev, am KSZE-Gipfel in Helsinki 1975 (Quelle: Atte Matilainen, Finnish Heritage Agency, JOKAATM2A:22).

1. Auflage 2024

© 2024 by Leykam Buchverlags GmbH & Co. KG, Graz – Wien

Verlag und Vertrieb für den Buchhandel

Leykam Buchverlagsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, Dreihackengasse 20, 8020 Graz
www.leykamverlag.at

ISBN 978-3-7011-0501-4

eISBN 978-3-7011-0535-9

DOI <https://doi.org/10.56560/isbn.978-3-7011-0535-9>

Für Christian

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung und Stand der Forschung	13
Konzeptionen der Neutralität	28
Die österreichische Neutralität als sowjetischer Sicherheits- und Wirtschaftsfaktor	35
Neuausrichtung der sowjetischen Außenpolitik unter Chruščev	40
Von Kompensation zu Kooperation	45
Eine „gesamteuropäische Sicherheitskonferenz“ als außenpolitisches Schlagwort	51
Der Weg zur Genfer Gipfelkonferenz	54
Der Genfer Gipfel	58
Die sowjetische Konferenzidee 1954/55 – engagierte Friedenspolitik oder Propaganda?	60
Die „polnische Urangst“ als Triebfeder für ein gesamteuropäisches Sicherheitssystem	62
Der adaptierte Rapacki-Plan 1964	66
Österreich und die Vision einer atomwaffenfreien Zone	70
Brežnev und die polnischen Abrüstungsvorschläge	73
Österreich als früher Makler der europäischen Sicherheit?	76
Wiederentdeckung der Konferenzidee unter Brežnev	81
Die Sicherheitskonferenz als sowjetische Agenda	83
„Gründliche Vorbereitung“ gegen den Willen Moskaus: Der Zehnerklub	86
Eine gesamteuropäische Konferenz als Mehrwert für die Neutralen?	96
Zwischen Friedensrhetorik und Brežnev-Doktrin	100
Der Weg zu multilateralen Verhandlungen	106
Ein neuer Frühling für die Sicherheitskonferenz?	109
Die finnische Initiative	112
Helsinki, Wien oder Genf?	119
Dialog und Konkretisierung	138
Truppenverminderung und Sicherheitskonferenz	139
Truppenverminderungen in Europa – Mitsprache für Österreich?	144
Wien als Konferenzort wider Willen	146
Freizügigkeit und Sicherheitskonferenz	149
Freizügigkeit als österreichisches Ziel – „aber sagen sollen wir das nicht!“	151
Kreiskys KSZE-Agenda	154

Österreich als Modell für den Ost-West-Handel	157
Moskau, Österreich und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	166
Die letzten Etappen	179
Bonn als entscheidende Etappe	179
Die sowjetisch-französische Prinzipienklärung als Modell für die KSZE	182
Nixon und Brežnev, ein Gipfel und zwei „wichtigste“ Dokumente	184
Am Verhandlungstisch	187
Der „Erste Korb“: Die Prinzipienklärung im Zentrum der sowjetischen KSZE-Politik	189
Der „Zweite Korb“, Teil eins: Militärische Aspekte der Sicherheit auf der KSZE ...	192
Vertrauensbildende Maßnahmen – Österreich als Vermittler	193
Der „Zweite Korb“, Teil zwei: Gesamteuropäische Wirtschaftszusammenarbeit – vermeintliches Ziel und verpasste Chance	193
Der „Dritte Korb“	204
Die humanitäre Agenda der österreichischen Delegation	205
„Sternstunde“ der österreichischen Diplomatie	208
Aktivierung der „nicht vollständig genutzten Reserve“	211
Unstimmigkeiten	216
Kreiskys Besuch in Moskau und eine Annäherung im Sinne der Sowjetunion	219
„Inanspruchnahme“ der Neutralen als Vermittler	224
Die Unterzeichnung der Helsinki-Schlussakte	226
Ein neues Jalta? Die europäische Sicherheitskonferenz in der außenpolitischen Strategie der Sowjetunion	229
„Helsinki-Effekt“ oder „Helsinki-Mythos“?	235
Conclusio	251
Danksagung	262
Anhang	
Literatur- und Quellenverzeichnis	267
Abkürzungsverzeichnis	283
Abbildungsnachweis	285
Personenregister	287
Ortsregister	289